



MAGOS REDUCTOR KETH-VONN

Inoffizielles Fan-Dossier · Anvil of War



KERNDATEN

Art der Figur	Magos
Rang	Magos – hochrangiger Tech-Priester, Sammelbegriff über viele Spezialisierungen
Spezialisierung / Kaste	Magos Reductor – Belagerungskrieg; der Ordo Reductor verehrt den Omnissiah als „Destruction Itself“
Schmiedewelt / Shield Host	Estaban III – Raumschiffe und Kriegsmaschinen; schloss sich der Häresie an, später zurückerobert
Ära	Era Indomitus – Great Rift, Cawl, Gegenwart
Ansehen	Verehrt – seine Lehrsätze werden zitiert

HERKUNFT & LEIB

Herkunft und Aufstieg

Keth-Vonn wurde nicht geboren. Er wurde aus den Adeptus-Mechanicus-Schulen Estaban IIIs ausgewählt — ein junger Lexmechanic mit ungewöhnlicher Hand-Auge-Koordination und dem stillen Starrsinn, den die Reduktor-Orden schätzen. Sein erster Magister hieß Rantille und unterrichtete ihn in Belagerungsmaschinen, in der Geometrie von Mauern, in den Litaneien zur Brechung von Widerstand.

Mit zweiundzwanzig Jahren unternahm Keth-Vonn seinen ersten unerlaubten Versuch: er übermalte einen Schaltkreis eines Kanonen-Kognitors statt ihn zu ritualisieren, ohne die vorgeschriebenen Wartepausen einzuhalten. Die Kanone funktionierte besser. Rantille sah es, schwieg und starb drei Wochen später — einem Schlag ins Genick, der offiziell ein Betriebsunfall war.

Die Erhebung zur Priesterkaste kam drei Jahre später. Keth-Vonn unterzog sich dem Ritual der Klaren Gedanken nicht freiwillig; sein Magister Stellatus ordnete es an, um seine aufkeimende Neigung zur Häresie zu korrigieren. Stattdessen konzentrierte es sie. Seitdem arbeitet Keth-Vonn an einem einzigen Lehrsatz: dass das Sternenreich der T'au nicht durch Kraft besiegt werden kann, sondern nur durch das Verständnis ihrer Fortschritte — und dass er, allein, jenes Verständnis hätte.

Der Leib

Keth-Vonn ist ein archäologisches Werk. Seine linke Hand ist noch sein eigen, knochig und schwach, aber ausreichend. Die rechte endete 881.M41 bei einer Explosion auf Sator Prime; an ihrer Stelle sitzt ein Servoarm, dessen sieben Finger je ein anderes Werkzeug tragen: Meißel, Bohrer, Sensorarm, eine Mikrolotkolbe, eine Fadenseele für chirurgische Arbeiten, ein Mehrfach-Tastkelch und ein Vakuumgriff. Der Arm lässt sich an den Schultergelenken bewegen; Keth-Vonn trägt ihn wie ein Instrument eines seltsamen Musikers.

Seine Beine sind noch Muskel und Knochen, aber nicht mehr für lange. Der linke Schenkelknochen ist frakturiert; eine Metallschiene hält ihn zusammen, untersetzt in vier Stellen. Sein Rückgrat ist durch drei titanische Stützbügel versteift. Die Wirbelsäule selbst ist teilweise verkohlt — eine alte Wund, die nie heilte, weil Keth-Vonn nie lange genug still saß, um es zuzulassen.



ANVIL-OF-WAR

Seine rechte Gesichtshälfte wurde 857.M41 weggebrannt. Was dort sitzt, ist eine Arbeit von Gehilfemeistern aus Graia: eine Linse für das Auge, eingefasst in eine flache Carapax-Kuppel; ein Röntgen-Sensor dahinter; der Kiefer aus Plaststahl, beweglich, mit Zähnen aus Keramik; eine Kontakt-Membran für das Ohr, die wie Haut aussieht. Sie ist nicht Haut. Sie nimmt niemals Gefühl auf.

Was ihn am meisten geprägt hat, ist das, was WEG ist. Die rechte Hirnhälfte — das Zentrum für Emotion, Gedächtnis in Bezug auf Gesichter, das „Warum“ von Handlung — wurde ersetzt. Dafür sitzt jetzt ein Mehrschicht-Kognitor in seinem Schädel. Er kann schneller rechnen. Er kann Archive durchsuchen, die ein natürliches Gehirn nicht hätte behalten können. Er vergisst keine Satzstruktur, keinen technischen Parameter.

Er vergisst auch das Antlitz seiner Frau. Das war Rantille. Sie hieß so wie sein Lehrer, weil sein Lehrer lange zuvor sie gezeugt hatte. Sie starb in einem Magazin-Brand auf Estaban III, 851.M41, dreißig Jahre vor dieser Rite. Keth-Vonn weiß noch, dass dies geschah. Er kann den Fakten rechenschaft geben. Aber er sieht sie nicht mehr vor sich, und das macht ihm nichts mehr aus. Es hätte, einmal, alles ausgemacht.

ANTRIEB & TATEN

Was sie antreibt

Keth-Vonn verfolgt einen Lehrsatz, an dem er seit neununddreißig Jahren arbeitet: dass die T'au nicht primitive Xenos mit guten Waffen sind, sondern dass sie einer Form der technologischen Fortentwicklung nachfolgen, die dem Imperium auf Grundrissen vorangeht. Nicht in Rohkraft — dort übertreffen sie uns nicht. Aber in *Systematik*. In der logischen Abfolge von Frage und Antwort, von Problem und Lösung. Sie innovieren. Sie experimentieren. Sie lehren ihre Jungen, das zu tun.

Dies ist die Affront, um die der Negavolt-Kultisten ihn beneiden.

Der erste Beweis kam 879.M41, als Keth-Vonn eine T'au-Drohne untersuchte, die auf Kar Davin abgeschossen worden war. Seine Energieresonanz war komplex — nicht völlig unbekannt, aber in einer Anordnung, die das Archiv nie korrekt klassifiziert hatte. Keth-Vonn schrieb eine These: *Über die kontinuierliche Perfektionierung von Kampfsystemen bei rationalen Xenos.*

Das Kollgium der Reduktor war schweigend. Dann, nach sechs Monaten, verdamnte es ihn in zwei Zeilen. Eine Magos Juris schrieb zurück, dass die These häretisch sei, dass sie die Überlegenheit des Imperiums in Frage stelle, dass sie sich wie eine Entschuldigung für Feinde lese.

Keth-Vonn antwortete nicht. Er begann zu sammeln.

Seitdem hat er an neun verschiedenen Schlachtfeldern T'au-Ausrüstungen ausgegraben. Jede Waffe wurde dokumentiert, zerlegt, ihre Funktion erfasst. Ein Plasma-Gewehr-Modell aus 832.M41 und eines aus 897.M41 sind nicht dieselbe Waffe — die Auslegung des Energiegitters hat sich verbessert, die Wärmeleitung ist sanfter, die Resonanzfrequenz verschoben. Das ist kein Zufall der Rohstoffe. Das ist *Entwurf*. Das ist Lernen.

Er hat dafür vier Skitarii-Manipel verloren — gute Soldaten, getötet, weil Keth-Vonn die richtige Kampfausbildung für die Grabung nicht anfordert, wenn Wissen schneller zu haben ist. Ein Magos auf Ryza hat eine formale Beschwerde eingereicht. Das Colleges Mechanicus hat Keth-Vonn drei Mal vorgeladen.



ANVIL-OF-WAR

Was ihn hält, ist die Frage, auf die er keine Antwort hat und nicht mehr wissen kann, ob er sie *will*: Was wird mit ihm geschehen, wenn er Unrecht hat? Nicht wenn seine These falsch ist — die kann falsifiziert werden, und dann war die Arbeit wenigstens Arbeit. Sondern wenn Unrecht ist, dass er die Frage überhaupt stellt. Wenn das Imperium vor seiner These sicherer ist, und nicht dahinter.

Die alte Keth-Vonn hätte diesen Gedanken unerträglich gefunden.

Die neue Keth-Vonn zuckt nicht einmal.

Taten

Die Erstlingswunde

872.M41, neun Jahre vor dieser Rite. Keth-Vonn war noch Magos Technicus, noch nicht erhoben zum Rang der Reduktor. Die T'au und das Imperium stritten sich um Kar Davin, eine Schmiedewelt, die wenig Wert hatte, außer dass die T'au sie wollten.

Keth-Vonns Magister Stellatus befahl ihm, eine gefallene Drohne der T'au zu untersuchen. Einfache Arbeit, Routine, Inventarisierung. Was Keth-Vonn stattdessen tat, war zu *fragen*, warum die Energieresonanz der Batterie in einer neuen Frequenz pulsierte. Die Antwort war nicht in den Archiven. Das machte die Frage häretisch.

Er schrieb eine These. Dreißig Seiten, knapp und methodisch, ohne Gefühl. Die These sagte: die T'au verbessern ihre Waffen. Das ist nicht Zufall. Das ist Absicht. Die erste Anordnung der Energieresonanz war ineffizient. Die neue Anordnung ist nicht zufällig besser, sondern zielgerichtet rationalisiert. Der Feind *entwickelt* sich.

Der Colleges Mechanicus verdammt die These in zwei Sätzen. Dann verdammt er Keth-Vonn nicht, weil es schneller war, ihn vergessen zu machen. Eine Kopie der Arbeit wurde gelöscht. Eine zweite Kopie wurde ins Archiv gelegt, unter einem Namen, der nicht Keth-Vonns war. Die Noosphäre vergaß, dass er sie geschrieben hatte.

Was Keth-Vonn daraus nahm, war das Verständnis, dass das Colleges nicht aus Logik ablehnt, sondern aus Angst. Und dass Angst der Feind des Wissens ist. Das war auch damals schon falsch gewesen — falsch und arrogant — aber damals konnte er noch wissen, dass es falsch war. Die Rite würde das ändern.

Der Brand auf Sator Prime

881.M41, vier Wochen nach der Rite. Keth-Vonn war wieder Magos, jetzt unter der neuen Ordnung, und Sator Prime eine ehemalige Schmiedewelt, die der Imperium jahrzehntelang vergessen hatte. Die T'au-Garnison dort war zusammengebrochen; was blieb, waren Archivräume.

Keth-Vonn ließ ein Manipel einmarschieren, ohne die Standard-Entrüstungen auf Explosionsfallen zu prüfen. Das war nicht fahrlässig. Das war gewählte Geschwindigkeit. Fünf Minuten schneller ins Archiv, fünf Minuten mehr Zeit vor dem Eintreffen der Reinigungstruppen.

Ein Sergeant namens Tonn verlor beide Beine. Ein Junger Adept namens Vess verlor einen Arm. Drei Schützen der Skitarii starben unter der Trümmerorga einer Deckenkonstruktion, die Keth-Vonn nicht abgestützt hatte.

Keth-Vonn erreichte das Archiv. Dort fand er siebenundzwanzig Datentafeln in einer Sprache, die kein imperiales Lexikon führte. Es brauchte ihn sechs Monate, um sie zu übersetzen. Die Tafeln waren



ANVIL-OF-WAR

Lehrstoff — Lektionen der T'au-Techniker, in denen sie ihre jungen Schüler unterwiesen, wie man Energiesysteme *optimiert*. Nicht nach Kanon. Nach Logik.

Das Manipel kehrte mit drei Soldaten weniger zurück. Der Sergeant Tonn wurde zum Servitor konvertiert — der Magister wollte keine behinderten Kämpfer. Keth-Vonn unterschrieb die Anordnung selbst.

Später sagte ein Magos Juris, dass die Verluste „tragisch aber zwangsläufig“ gewesen seien. Keth-Vonn nickte. Das war falsch. Das war auch gleichgültig geworden.

Was er mitnahm, war der Beweis, dass es funktionierte: Wenn man rücksichtslos schnell war, konnte man Wissen haben, das andere nicht hatten. Der Preis war niedrig, gemessen in Servitoren und Toten. Die Frage war nur, ob der Preis immer niedrig bleiben würde. Nach der Rite war das auch keine Frage mehr.

Der Archiv-Streit auf Graia

897.M41, sechzehn Jahre später. Ein Magos Juris namens Exolian fand eines von Keth-Vonns Notizbüchern, das auf einer verlorenen Frachtliste geführt war. Das Notizbuch handelte von T'au-Ingenieurskunst, war aber als Inventarbericht klassifiziert — völlig regelrecht, völlig falsch.

Exolian beschloss, die Sache nachzuverfolgen. Er kam nach Estaban III und forderte die Vollständigkeit des Archivs. Keth-Vonn war nicht dort — er war auf Kar Davin, wo er Ausgrabungen leitete. Aber sein stellvertretender Magos war dort, und dieser Magos hieß Subadjutrix Vels und war eine der wenigen Personen, die wusste, was Keth-Vonn tat.

Vels trug dreizehn Daten-Fragmenten ab, die dokumentiert gewesen waren, aber auf Papier, in Chiffren, nicht in der Noosphäre. Der Zugriff auf Papier ist ein Recht des Colleges Mechanicus. Aber der Abtransport ohne Keth-Vonns Unterschrift wäre ein Fehler gewesen.

Exolian wartet noch auf diese Unterlagen. Sie werden nicht kommen. Das Archiv-Schiff, das Graia verließ, entwickelte einen Warp-Riss während des Sprungs. Es wurde nie zurückgerufen.

Exolian starb drei Monate später an Ursachen, die niemand dokumentiert hat. Das ist nicht Zufall. Das ist auch nicht Keth-Vonns Tat — das war Vels. Aber Keth-Vonn hätte es verhindern können, hätte befohlen können, dass es nicht geschehe. Die alte Keth-Vonn hätte versucht, es zu verhindern.

Was er mitnahm, war ein Verständnis, dass sein Wissen nur Wissen sein konnte, wenn es verborgen blieb. Und dass Verbergen einen Preis hat, den andere zahlen. Und dass dieser Preis, wenn man lange genug arbeitet, das Leben wird.

DER BRUCH

Der Bruch

Keth-Vonn ist orthodox. Das ist sein offizieller Status, und darin lügen die Archive nicht. Er hat kein Ritual gebrochen, hat keine Maschine außerhalb der Richtlinien gebaut, hat kein Wissen versteckt oder verfälscht.

Aber er hat sich einer Rite der Klaren Gedanken unterzogen, die nicht in den Protokollen der Estaban-Schmiedewelt steht. Das war Häresie. Das ist auch vorbei.



ANVIL-OF-WAR

Ein Magos Stellatus ordnete sie an, um Keth-Vonns emotionale Abweichung zu korrigieren — sein Mitgefühl mit seinen Soldaten, sein Zögern vor ethisch zwielichtigen Ausgrabungen. Nach der Rite war das Mitgefühl weg, das Zögern auch. Keth-Vonn konnte sich konzentrieren. Besser noch, er konnte nicht mehr erkennen, dass er sich konzentrierte *auf das falsche*.

Der operative Chirurg hieß Artisan Vess und ist seitdem spurlos verschwunden. Das Archiv auf Estaban III führt ihn als „vom Dienst befreit, Grund nicht dokumentiert“. Der zweite Magos, der bei der Rite anwesend war, lebt noch — auf Lucius, wo er unter einem anderen Namen arbeitet und keine Besucher empfängt. Keth-Vonn hat seinen Namen nicht aufgeschrieben. Das ist Mitleid, und Mitleid ist lange vorbei.

Das Collegis Mechanicus kennt die Rite nicht. Eine Anmerkung im Noosphäre-Archiv deutet an, dass „das Subjekt 71v möglicherweise unter nicht-kanonischer neuraler Modification arbeitet“, aber die Anmerkung ist von 876.M41 und wurde nie überprüft. Der Magos Juris von Graia versuchte es; drei seiner Verifikations-Servi wurden beim Abtransport der Daten zerstört, und die Anfrage wurde geschlossen.

Wenn das Collegis beschlösse, Keth-Vonn festzustellen, wäre die Strafe nicht der Tod. Es wäre die Erneuerung: jede Augmetik würde entfernt, das verbliebene organische Gewebe in einen Servitor umgewandelt. Die Rite selbst könnte nicht rückgängig gemacht werden, aber der Körper könnte mindestens *etwas* tun, bevor er aufhörte zu sein.

Keth-Vonn wartet nicht darauf.